

Franconowest strebt in Prime Standard

Platzierung mit Kapitalerhöhung – Concord begleitet

Börsen-Zeitung, 25.10.2007
wb Frankfurt – Die Frankfurter Immobiliengesellschaft Franconofurt will ihre Tochter Franconowest an die Börse bringen. Geplant ist eine Notierung im Prime Standard. Die zu platzierenden Aktien stammen aus dem Besitz der Altgesellschafter sowie aus einer Kapitalerhöhung, wird mitgeteilt. Concord Investmentbank begleitet die Transaktion.

Details zum Börsengang sollen am Montag genannt werden. Üblicherweise wird kurz zuvor der Wertpapierprospekt veröffentlicht, so dass sich die Erstnotiz bis Mitte November anschließen sollte. Franconofurt-Chef Metehan Sen hatte das IPO im Gespräch mit der Börsen-Zeitung angekündigt (vgl. BZ vom 7. August). Die Mutter, die sich als Emissionsplattform versteht, will die Mehrheit auch an dieser Tochter behalten.

Aufsichtsratschef von Franconowest ist seit Anfang August 2007 Karsten von Köller, zuletzt Vorstandschef der Eurohypo und derzeit Chairman von Lone Star Germany. Die in Düsseldorf ansässige Franconowest ist auf Mietshäuser in Nordrhein-Westfalen spezialisiert. Die

Zielrenditen lägen für Franconowest bei 8 %.

Franconofurt – bis April 2006 Frimag Frankfurter Immobilien AG – ist eine Holding. Wichtigste Töchter sind Franconoresidence AG, Franco Rhein-Main AG, Franconoost AG und Franconowest. Die Rhein-Main wurde im September 2006 in den Prime Standard (Geregelter Markt) gebracht, ist derzeit 62 Mrd. Euro schwer und hat einen Streubesitzanteil von 34%; gut 10% liegen bei zwei DWS-Fonds.

Die regionalen Gesellschaften kaufen einzelne Objekte und nicht wie Wettbewerber Portfolien in preistreibenden Bieterverfahren, wird hervorgehoben. Auch Franco Rhein-Main könnte nächstes Jahr an den Kapitalmarkt gebracht werden.

Die Franconofurt ist seit Juni 2005 im Freiverkehr notiert und bringt aktuell 85 Mill. Euro auf die Waage. 45,7% des Kapitals liegen im Streubesitz. Nach einer Kapitalerhöhung um 24 Mill. Euro im zweiten Quartal wuchs das Eigenkapital auf 99,2 Mill. Euro. Franconofurt plant zum Jahresende mit einem Wohnimmobilienbestand von 300 Mill. Euro.